Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 19 (1993)
Heft: 2

Artikel: "Orte der Geschlechtergeschichte"
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-361434

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DRAMENDAMEN

Im Sommer letzten Jahres hat FiT (Frauen im Theater) mit grossem Erfolg in der "Roten Fabrik" in Zürich die 1. Schweizer Dramatikerinnentage - DAMENDRAMEN - durchgeführt. Damals sind in Aufführungen, szenischen Lesungen und Gesprächen Stücke von Autorinnen vorgestellt worden, die fürs Theater schreiben.
Das "Theater am Neumarkt" veranstaltet nun gemeinsam mit FiT in diesem Winter in anderer Form eine Fortsetzung. Bei den szenischen Lesungen und Gesprächen stehen diesmal die schweizerischen Dramatikerinnen selbst im Zentrum der Veranstaltungen. Es soll Öffentlichkeit geschaffen werden für die so oft vom normalen Theaterbetrieb 'Übersehenen' und natürlich auch für ihre Stücke.
Im Dezember und Januar fanden bereits zwei Veranstaltungen dieser Serie statt. Monique Laederach, in Zürich seit der erfolgreichen Aufführung von 'Die Liebe ist schon mal erfunden worden' im Schauspielhaus keine Unbekannte mehr, eröffnete die Reihe mit einer szenischen Urlesung ihres Stückes 'Pass für die Ewigkeit'. Die Basler Schauspielerin Gundi Ellert folgte mit ihren Stücken 'Elena und Robert' und 'Lenas Schwester', die zusammen mit dem noch nicht aufgeführten 'Josephs Töchter' eine Art Triologie bilden.
Am 21. März um 17.00 findet nun die dritte und vorerst letzte Veranstaltung statt: 'Dramulette' der Schriftstellerin, Publizistin und Slavistin Ilma Rakusa werden vorgestellt. Nach Erzählungen und Gedichten hat die in Rumänien geborene und in Zürich wohnende Slavistin erst seit kurzem die Ausdrucksform der gesprochenen/vorgetragenen Sprache für sich entdeckt. Ihre Kurzstücke fürs Theater, die zwischenmenschliche Beziehungen zum Thema haben, sind für ein, zwei oder drei Personen geschrieben. Mitglieder des Ensembles werden einige davon im "Theater am Neumarkt" szenisch vortragen. Anschliessend wird sich Jürg Läderach mit Ilma Rakusa über ihre Arbeit als Theaterautorin unterhalten.

"ORTE DER GESCHLECHTERGESCHICHTE"

Am 16./17. April findet in Basel die 7. Schweizerische Historikerinnentagung statt. Diese Tagung, die ca. alle zwei Jahre in einer anderen Universitätsstadt von einer anderen Gruppe von Frauen organisiert wird, hat zum Ziel, den wissenschaftlichen Austausch unter Historikerinnen anzuregen und neue Arbeiten einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen.
In diesem Jahr steht sie unter dem offenen und vielschichtigen Titel "Orte der Geschlechtergeschichte". Die Idee des Konzepts ist, verschiedene zeitliche, inhaltliche, methodische und geographische Orte des gegenwärtigen historischen Arbeitens aufzusuchen mit dabei wegleitenden Fragestellungen wie: Welche Bereiche der Geschlechtergeschichte, welche Lebensbereiche von Frauen stehen in der Forschung momentan im Vordergrund und welche sind (noch) ausgeblendet? Mit welchen Methoden werden die Fragen angegangen? Welche Kontakte lassen sich knüpfen zwischen der Geschlechtergeschichte und anderen wissenschaftlichen Gebieten, wie Medizin, Kunst, Literaturwissenschaft, Ethnologie, Wirtschaftswissenschaften etc., und wie geschieht dies?
Das Programm der eineinhalb Tage ist vielfältig und dicht. Es beinhaltet Beiträge aus unterschiedlichen Zeitepochen, zur Stellung von Frauen in Politik und Arbeit, zu Frauenbildern und Weiblichkeitsentwürfen in Kunst, Literatur oder wissenschaftlichen Diskursen.
Angeboten werden so z.B. Veranstaltungen zur Geburtenkontrolle in der Antike, zu Bildung und Freundschaft im Mittelalter, zu literarischen und historischen Frauenbildern im 17. Jahrhundert, zur Funktion weiblicher Allegorien in Kunst und Geschichte, zum Leben von Witwen im 20. Jahrhundert oder deutschen Emigrantinnen im 2. Weltkrieg, zur geschlechtsspezifischen Konstituierung von Sexualität 1870 – 1918 usw.
Über insgesamt 17 Themen wird am Samstag referiert und dikutiert. Für den Freitagnachmittag stehen zur Einstimmung drei Gastvorträge auf dem Programm.

Wer Prospekte beziehen möchte, kann sich schriftlich oder telefonisch melden bei:

Arbeitsgruppe 7. Schweizerische Historikerinnentagung
Historisches Seminar Basel
Hirschgässlein 21
CH- 4051 Basel
Telefon 061/267 30 11 (jeweils Mittwoch 12-16 Uhr)

Frauensegelreisen
auf dem Holl. Wattenmeer
zu den Inseln
Indiv. und Gruppen (10-12 P.)
Info: S. v. Sonsbeek
Am Rodelberg 9
D-3003 Ronnenberg 3
Tel. 0511-436802

EUROPA-MARKT-FRAUEN: LOCH IN DER KASSE

Der Europa-Markt, der am 7. November letzten Jahres in Bern stattfand, war ein voller Erfolg: Rund tausend Frauen nahmen daran teil, hörten sich die Referate von in- und ausländischen Fachfrauen an und besuchten die über zwanzig Informationsstände von Frauenorganisationen aus dem feministischen, alternativen, kirchlichen, oekonomischen und staatsbürgerlichen Bereich. Trotz des Erfolgs konnten die Kosten nicht ganz gedeckt werden, so dass jetzt noch ein Defizit von 3000 Franken besteht. Die organisierende Frauen bitten deshalb um Spenden:
PC 30-21097-0, Europa-Markt-Frauen, Bern

Die Referate des Markttages können über das Postfach der Frauengewerkschaft bezogen werden zu einem Unterstützungspreis von 25 Franken (Mappe mit fünf Referaten). Adresse: FGS, Postfach 8207, 3001 Bern (Tel. 031/ 22 95 26).